

29. Juni 2007

Probewohnen im Passivhausdorf in Großschönau Bietet Niedrigstenergie-Baustandards der Zukunft

In Großschönau, dem ersten Passivhausdorf Österreichs, können seit kurzem Interessierte den Niedrigstenergie-Baustandard der Zukunft hautnah testen. Ausgehend von einer Machbarkeitsstudie im Jahr 2001 wurde in den Folgejahren mit den konkreten Planungs- und Bauarbeiten begonnen. Mittlerweile werden die ersten Gäste in den Passivhäusern zum Probewohnen empfangen.

Der hohe Grad der technischen Entwicklung im Bausektor ermöglicht beim Passivhaus die Errichtung gut gedämmter, luftdichter Gebäudehüllen. Das besondere an den Häusern in Großschönau ist der hohe Wohnkomfort, den eine kontrollierte Wohnraumlüftung bietet. Eine Nacht im Schlafzimmer bei geschlossenem Fenster zu verbringen, führt im Normalfall zu einer ermüdenden Kohlendioxid-Konzentration in der Atemluft. Nicht so im Passivhaus – hier bleibt die Luftqualität konstant. Das moderne Lüftungssystem, das zum Einsatz von Gegenstrom-Wärmeüberträger führt, transferiert bis zu 85 Prozent der Abluftwärme in die Zuluft.

Mit einer derartigen Lüftungsanlage ausgestattet, reicht der Wärmeeintrag der Sonne über die Glasflächen an der Südseite des Gebäudes aus, um genug Energie für Heizung und Warmwasseraufbereitung dem Haus zuzuführen. Dies führt auch zu einer niedrigen Heizkostenrechnung, die ein Zehntel eines konventionellen Hauses beträgt.

Während des Besuches im Musterpark werden die Passivhaus-Interessierten auch von Fachleuten betreut und können sich in einem eigenen Kompetenzzentrum über den neuesten Stand der Technik informieren. Der neue Musterhauspark bietet auch eine Vielfalt an architektonischen und technischen Variationen ökologischer Bauweisen. Zusätzlich gibt es in jedem Muster-Haus einen eigenen Wellnessbereich: Sauna, Dampfbad und Infrarotkabinen bieten in jeder Wohneinheit und zentral, im Umfeld der Häuser, ein etwas anderes Wohnerlebnis.

Nähere Informationen: www.sonnenplatz.at.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at